

Schaubericht über die Welsumer und Zwerg-Welsumer von der 135. Deutschen Junggeflügelschau am 29. und 30. Oktober 2016 in Hannover

Ausgestellt waren 10,20 Welsumer, rost-rebhuhnfarbig, 6,9 orangefarbige Welsumer und 2,2 Welsumer, perlgrau-orangefarbig die von SR D. Kessler bewertet wurden. Die höchste Bewertung erzielte Klaus Jung mit HV LVPW 89 bei den rost-rebhuhnfarbigen Hähnen. Weitere richtungsweisende 1,0 zeigten unser Zfrd. Armin Grandel und Daniel Winterling. Es gab wenig Beanstandungen in der Grundfarbe und in der Standhöhe. Die Brustzeichnung sollte klarer abgegrenzt und bis in die Schenkelpartie ausgeprägt sein. Die nicht immer waagerechte Oberlinie führte zu Abstufungen.

Auch bei den rost-rebhuhnfarbigen Hennen zeigte „unser Mann aus dem Süden“, Klaus Jung, mit HV E das Spitzentier. Die SG 95 Hennen von Klaus Jung (2x), Frank Dietze (3x) und Lucas Heinz verkörperten den richtigen Welsumertyp in Form und Farbe. Im Wünschbereich wurden Stand freier, Deckenfarbe gleichmäßiger und Übergang kurzrunder notiert. Bei den Kopfpunkten wurde auf breitere Kammzacken und der Nackenlinie folgende Kammfahnen hingewiesen.

Die Qualität der orangefarbenen Welsumer sahen wir schon besser. Frank Dietze zeigte bei den Hähnen einen typischen 1,0 in Form und Farbe mit sg95. Auch in diesem Farbschlag wurde auf die Brustzeichnung und zartere Kopfpunkte hingewiesen. Die rassigste Henne kam aus dem Stall von Zfrd. Friedrich Pickert mit HV E. Die Pfefferung, gleichmäßigere Grundfarbe und die gerade Rückenlinie wurde bei den Hennen vermehrt gefordert.

Der neueste Farbschlag, perlgrau-orangefarbig konnte nur bedingt überzeugen. Schmale Schwanzpartien, ansteigende Rückenlinien und die Körpergröße ließen doch einige Wünsche offen.

Die Zwerg-Welsumer waren mit 40,59 rost-rebhuhnfarbig, 20,30 orangefarbig sowie 3,9 silberfarbig vertreten und wurden von den SR D. Kessler und L. Becker bewertet. Die Hähne wussten in gestreckter Form, Größe, waagerechter Haltung und Kopfpunkten zu überzeugen. Die Wünsche waren in der Mehrzahl beim kurzrunder Übergang, der richtigen Hauptschelllänge sowie den grün glänzenden Binden und der Schwanzpartie vorhanden. Auch die Brustzeichnung bedurfte einer klareren Abgrenzung und die Rückenlinie sollte gerade und waagrecht sein. Die Höchstnote (V BB) wurde auf einen hochrassigen Hahn der ZG Brinks vergeben. Mit weiteren HV-Noten (ZG Mues 3x) konnte die Qualität der Hähne zum Ausdruck gebracht werden.

Bei den Hennen konnte unser Grandseigneur der Welsumerzucht H. Kaudewitz mit V BB eine überragende Henne vorstellen. Hierzu meinen herzlichen Glückwunsch und alles erdenklich Gute für die Zukunft, besonders gesundheitlich!! Mit kleinen Wünschen wurden hochfeine Hennen von den Zuchtfreunden W. Meyer (3x HV) und F. Lüdeking (HV E) gezeigt. Auch die weiteren mit sg95 bewerteten Hennen zeugten von der Qualitätsdichte. Positiv ist die Größe, die Körperlänge, die Standhöhe und die Grundfarbe zu vermerken. Bei einigen Hennen wurde auf die gleichmäßige Deckenpfefferung, die korrekte Lage der oberen Steuerfedern und die gerade waagerechte Rückenlinie hingewiesen.

Die orangefarbenen Zwerge stellten sich in wesentlich schlechterer Qualität als in den Vorjahren dar. Hier musste die zu helle, teilweise gesperberte Halsbehangfarbe, die schlecht abgegrenzte Brustzeichnung und grobe Kopfpunkte bemängelt werden. Der beste Hahn kam aus dem Stall von K.-D. Schmidt (SG 95). In der Hennenklasse gilt es dem Flitter und der zu rostigen Deckenfarbe entgegenzuwirken. Die beste Henne zeigte H.J. Wilhelm (SG 95 MB)

Bei den silberfarbenen Hähnen muss den gelben Flügeldecken und dem gelben Sattelbehang entgegengesteuert werden. Auch die Kämme sind hier zarter zu wünschen und die Kehllappen geschlossener. Bei den Hennen konnte man eine feine Pfefferung und eine rassetypische Oberlinie mit fester Feder feststellen. Die Pfefferung, vor allem auf den Decken, sollte noch zarter ausgeprägt sein. Die Spitzenhenne kam aus dem Stall von H.J. Wilhelm (V BB)

Lars Becker